

LOGBUCH

Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln – Fachkraft für Kinderperspektiven



*Mein persönliches Logbuch
Begleitheft für persönliche Reflexionen und Notizen*

Name

LOGBUCH THEMA 1

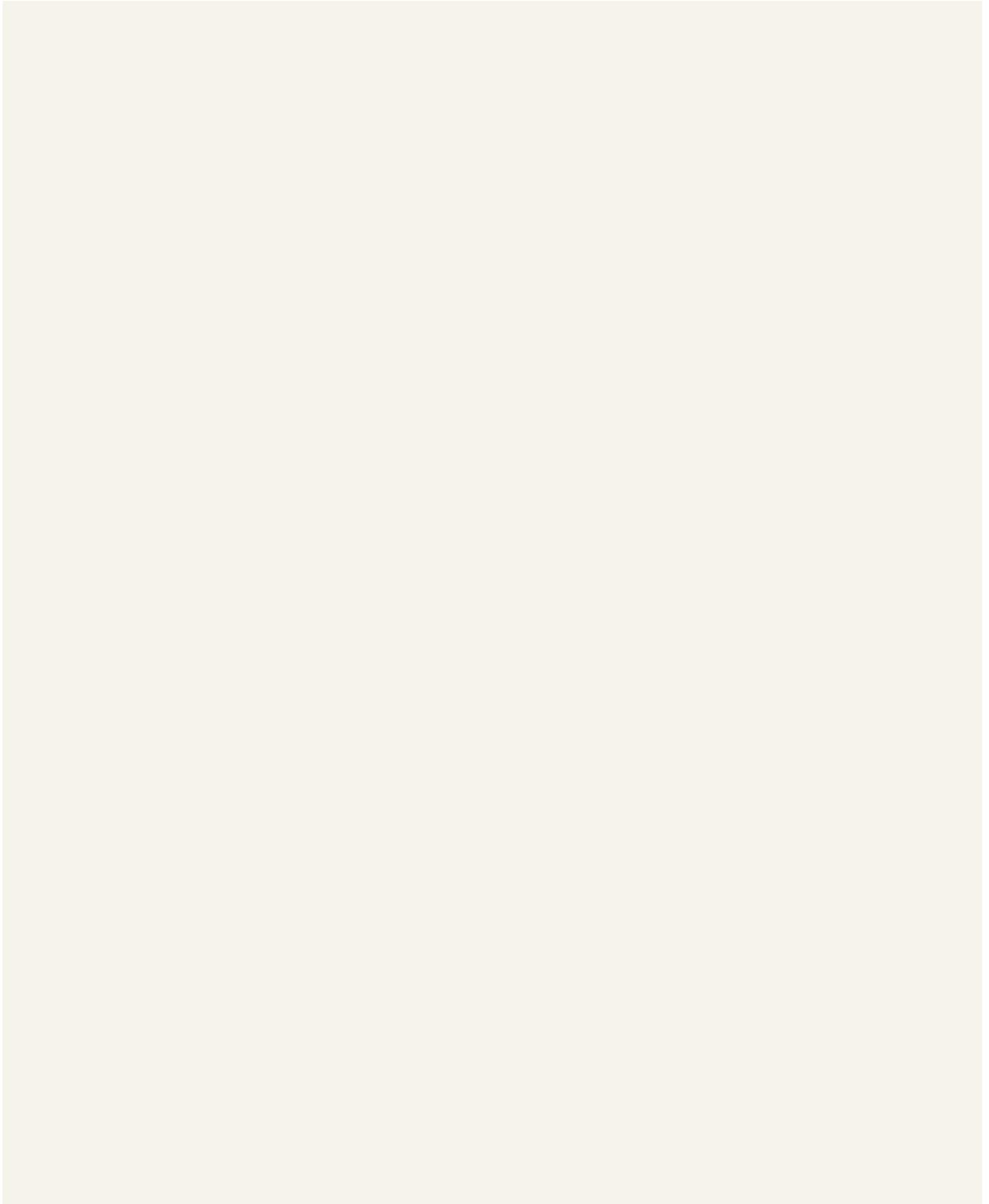
Meine Erwartungen an die Weiterbildung

Warum habe ich mich für die Weiterbildung entschieden?

Was erwarte ich von der Weiterbildung?

Worauf bin ich besonders neugierig?

Was stelle ich mir als die größte Herausforderung vor?



LOGBUCH THEMA 2

Eine erste Interpretation

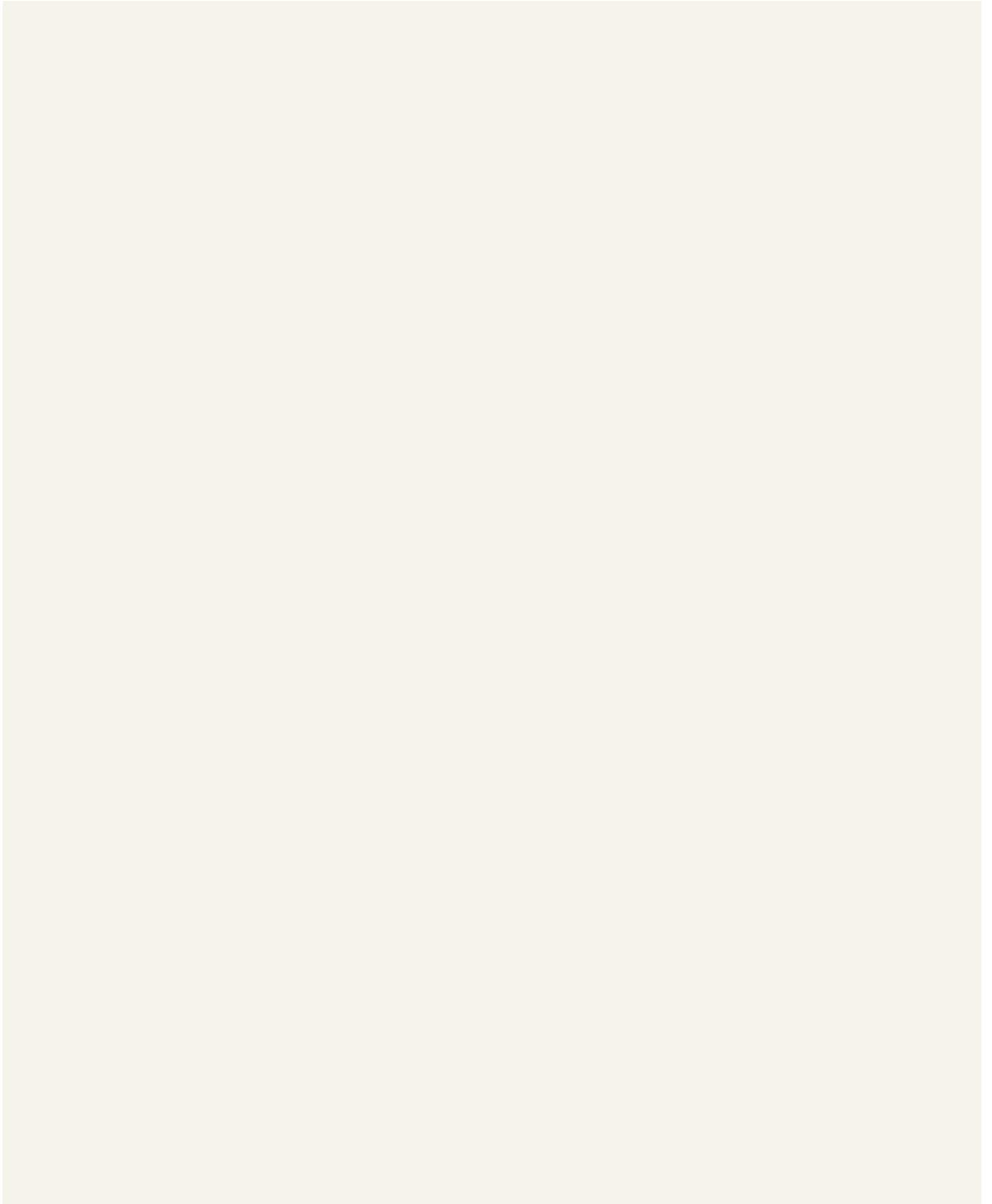
Die Transkriptsequenz (siehe unten) ist ein Ausschnitt aus einer KiTa-Führung, welche vom Projektteam durchgeführt wurde. Lesen Sie die Sequenz sorgfältig durch und versuchen Sie, Themen, Inhalte und interessante Stellen zu identifizieren. Sie können anschließend eigene Interpretationen und Deutungen zu der Sequenz entwickeln.

Achten Sie bitte darauf, nicht nur auf das, *was* die Kinder erzählen zu achten, sondern insbesondere auch darauf, *wie* sie etwas erzählen und was sich darin über ihre Perspektiven und Relevanzen ausdrücken könnte. Erkennen Sie vielleicht wiederkehrende Muster?

Dies ist eine erste Übung. Trauen Sie sich, eigene Deutungen und Interpretationen zu entwickeln und zu formulieren. Es geht nicht darum, die *eine* richtige Interpretation zu finden, sondern die Sequenz aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und zu diskutieren.

Transkriptausschnitt

- 1 Dm: Wir zeigen dir jetzt mal die Waldecke
2 Y: L Ah
3 Bm: Wir zeigen dir jetzt die Jungsecke, **das hier**
4 **ist die Jungsecke**
5 Y: Ah okay, warum ist das die Jungsecke?
6 Em: Weil das die Jungsbandenecke ist
7 Y: Ah
8 Cm: Wir haben nämlich eine Jungsbande und
9 ich bin der Anführer.
10 Bm: Ja ich bin der zweite
11 Dm: Ich bin der dritte
12 Em: L Und ich bin der dritte
13 Bm: Da ist wieder der berühmte Phillipp
14 Dm: Ich geh mal zum zweiten Überlegungsbaum
15 Y: Ah, ich würde ja schon gerne wissen, was
16 ihr so überlegt in der Jungsecke
17 Cm: Wir haben mal überlegt rauszuklettern
18 Y: Oh und hat das schonmal jemand gemacht?
19 Cm: Nein
20 Bm: L Nee
21 Am: Emil, Emil, der ist übern Zaun geklettert und hat ist
22 dann bis zum Alex gelaufen .
23 Y: Bis zum Alex? Ganz alleine?
24 Cm: Nein
25 Am: Doch
26 Cm: Nein
27 Am: Doch
28 Cm: Woher weißt du das?
29 Am: Woher willst du das wissen?
30 Bm: Zum Antonplatz
31 Y: Und-
32 Cm: Nein nicht zum Antonplatz, zum das stimmt
33 jetzt wirklich nich.
34 Bm: Zum Alex?
35 Y: Und was ist da passiert? Ist da was passiert?
36 Bm: Die Polizei
37 Am: Dann ist die Polizei gekommen, dann hat, durfte,
38 dann ist E- is
39 Cm: **Und da hat Mischa**
40 Am: **Und dann hat Emil**, dann hat Emil Ärger gekriegt und
41 die Kita



LOGBUCH THEMA 3

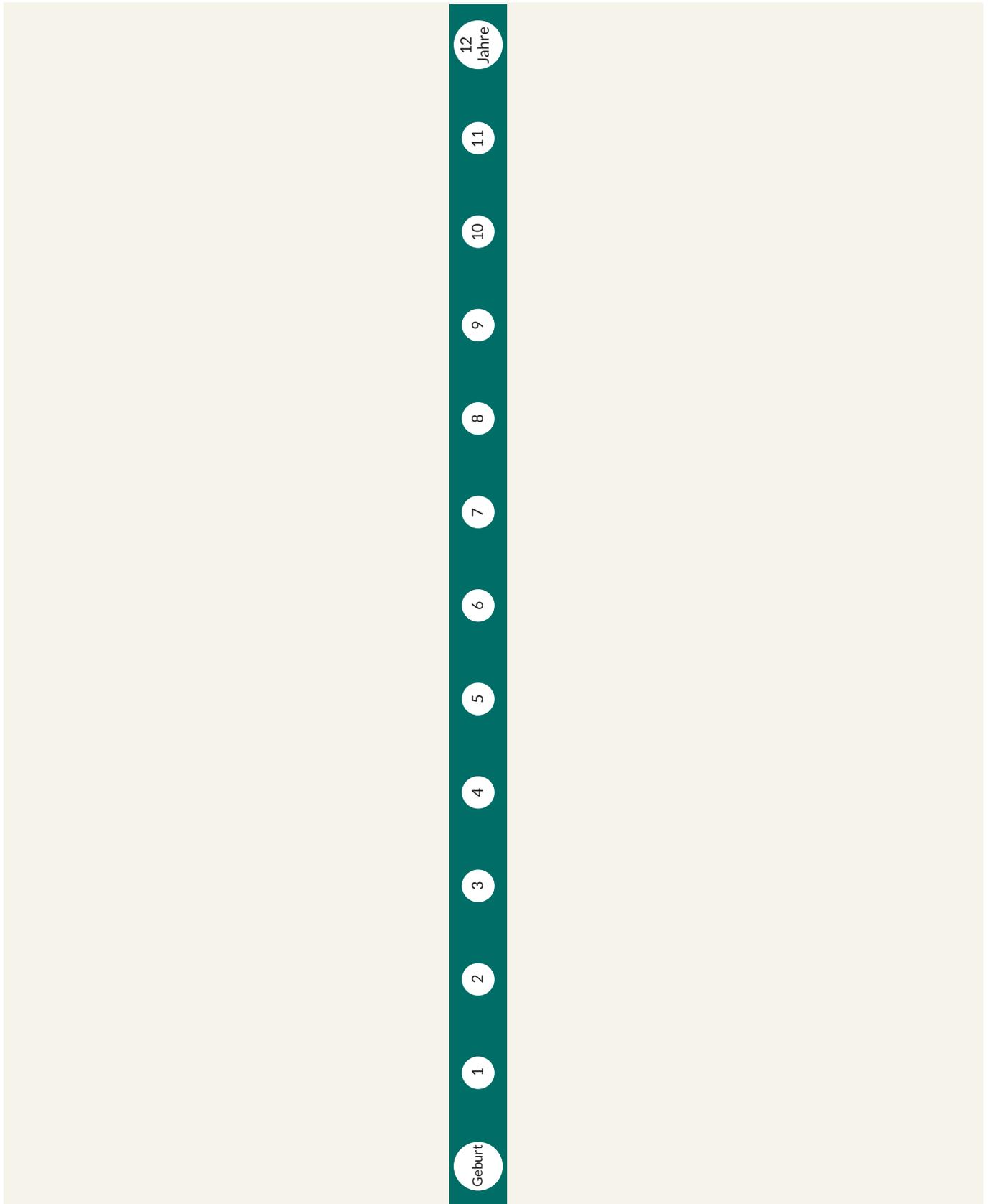
Zeitstrahl – Wohlfühlen in der Kindheit

Relevante – positive und/oder negative –
Erfahrungen in der Kindheit zum Thema Wohlfühlen

Erinnern Sie sich an Menschen, Situationen, Orte,
mit/in/an denen Sie sich wohl gefühlt haben?

Erinnern Sie sich an Menschen, Situationen, Orte,
mit/in/an denen Sie sich unwohl gefühlt haben?

Machen Sie sich zu dem jeweils markierten Zeitpunkt
bzw. der Zeitphase Notizen,
an welche konkreten Situationen/Orte/Personen Sie sich erinnern.



LOGBUCH THEMA 4

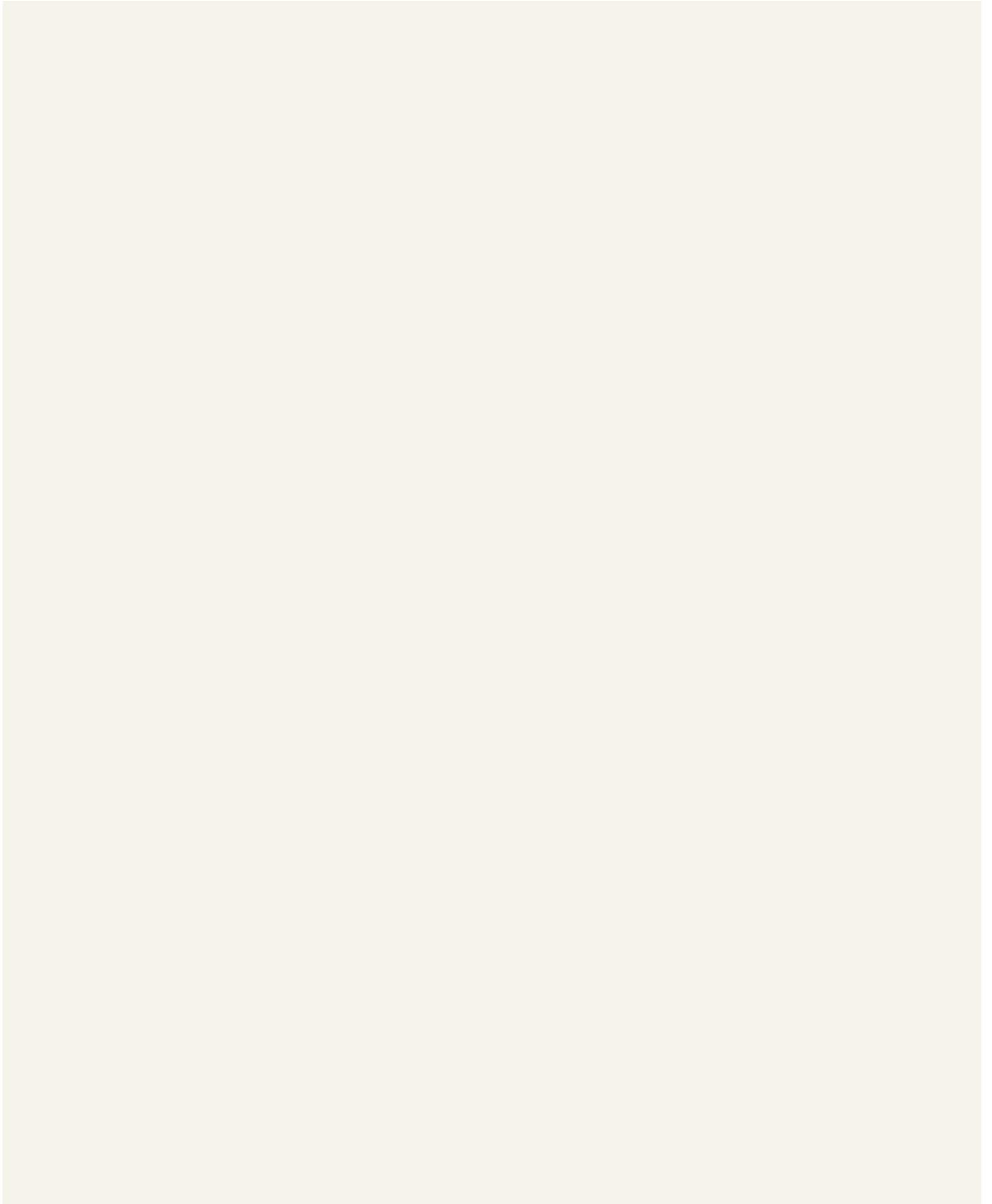
Dilemmasituation „Mittagessen“

Dilemma

Paul (4) isst seit einem Urlaub vor ca. zwei Wochen regelmäßig wenig zum Mittag, dann aber im Anschluss immer Nachtisch so viel er kann. Beim morgendlichen Bringen gibt die Mutter wie immer ein vegetarisches Frühstück mit und studiert den Essensplan für diese Woche genau, äußert sich aber nicht dazu. Nachdem Paul die Paprikaschnitze beim Frühstück gegessen und den Rest wieder eingepackt hat, preist die pädagogische Fachkraft vorsorglich das Mittagessen an. Obwohl sie ihm von Hühnchen, Reis und Brokkoli vorschwärmt und dann auch darauf hinweist, wie gut es allen schmeckt, rührt er das Essen gar nicht an. Beim Schokopudding füllt er allerdings seine Schüssel voll. Als er sich das zweite Mal nachholen möchte, verbietet ihm jedoch eine Kollegin, die heute wegen Personalmangels in der Gruppe aushilft, sich noch mehr zu nehmen. Er könne sich nicht nur von Schokopudding ernähren. Paul ärgert sich daraufhin: „Das ist unfair, Marie durfte auch viel nehmen!“ und verschwindet beleidigt im Bad.

Reflexionsfragen

1. Welche Aspekte der Situationsbeschreibung sind für Sie besonders bedeutsam? Welche Situation finden Sie hier vor? Welche Deutungen fallen Ihnen ein?
2. Wie bewerten Sie die Handlungsweisen und Reaktionen der einzelnen Beteiligten?
3. Wie würden Sie anstelle der Fachkraft agieren? Welche (weiteren) Handlungsoptionen fallen Ihnen ein?
4. Wie begründen Sie ihr (fiktives) Handeln? Auf welche Theorien/wissenschaftlichen Erkenntnisse bzw. auf welche (persönlichen) Erfahrungen stützen Sie Ihre Handlungsentscheidungen zum Umgang mit der Situation?
5. Welche Fragen/Herausforderungen ergeben sich für Sie persönlich aus dieser Situation?



LOGBUCH THEMA 5

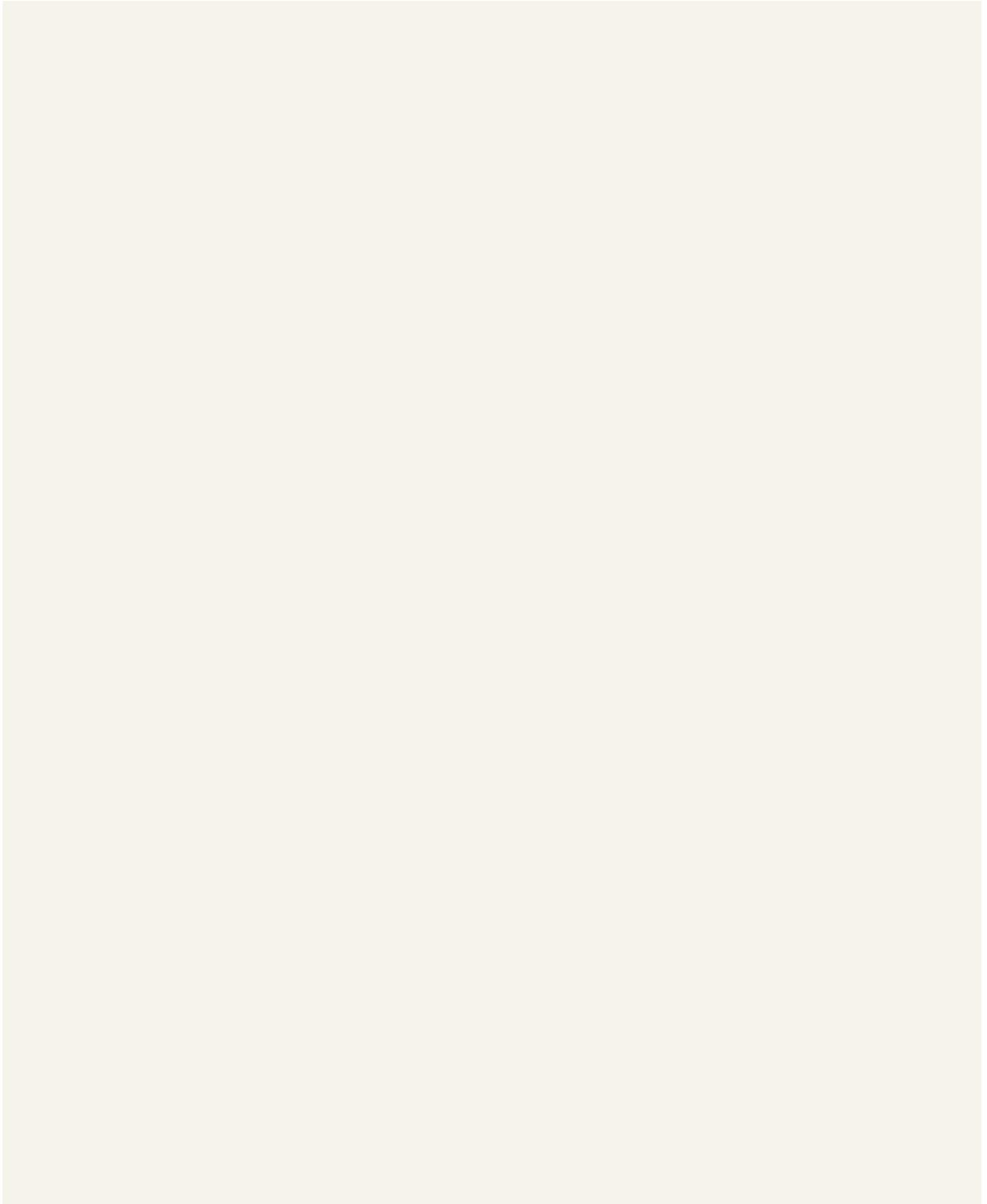
Reflexion der 23 „Qualitätsdimensionen aus der Perspektive von vier- bis sechsjährigen KiTa-Kindern“

Welche Qualitätsdimension(en) hat/haben mich besonders angesprochen, neugierig gemacht, berührt?

Warum hat/haben mich besonders diese Qualitätsdimension(en) angesprochen, neugierig gemacht, berührt?

In welcher Verbindung steht/stehen die Qualitätsdimension(en) zu meiner Arbeit und mir? Was entdecke ich wieder?

Welche Qualitätsdimension(en) fehlt/fehlen mir?



LOGBUCH THEMA 6

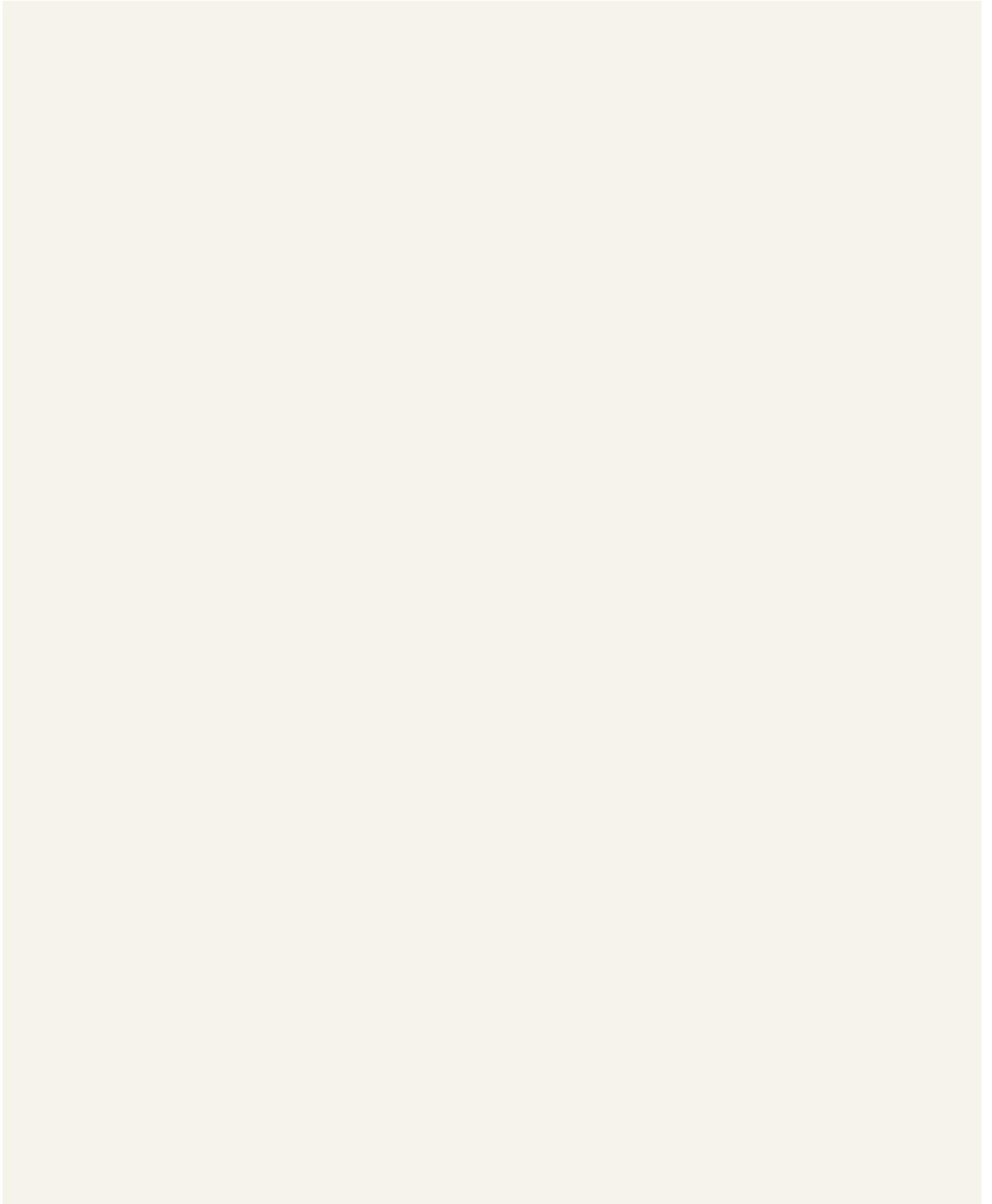
Methodenwahl

Wählen Sie bitte aus den verschiedenen Methoden zwei bis drei Methoden aus, welche Sie in den nächsten vier Wochen in Ihrer Einrichtung erproben möchten.

Warum haben Sie sich für diese Methoden entschieden?

Was nehmen Sie sich konkret für das Selbststudium und die Erprobung der Methoden für die nächsten vier Wochen vor?

Wie könnten Sie die anderen Fachkräfte und die Eltern an Ihrem Zugang zu den Kinderperspektiven teilhaben lassen?



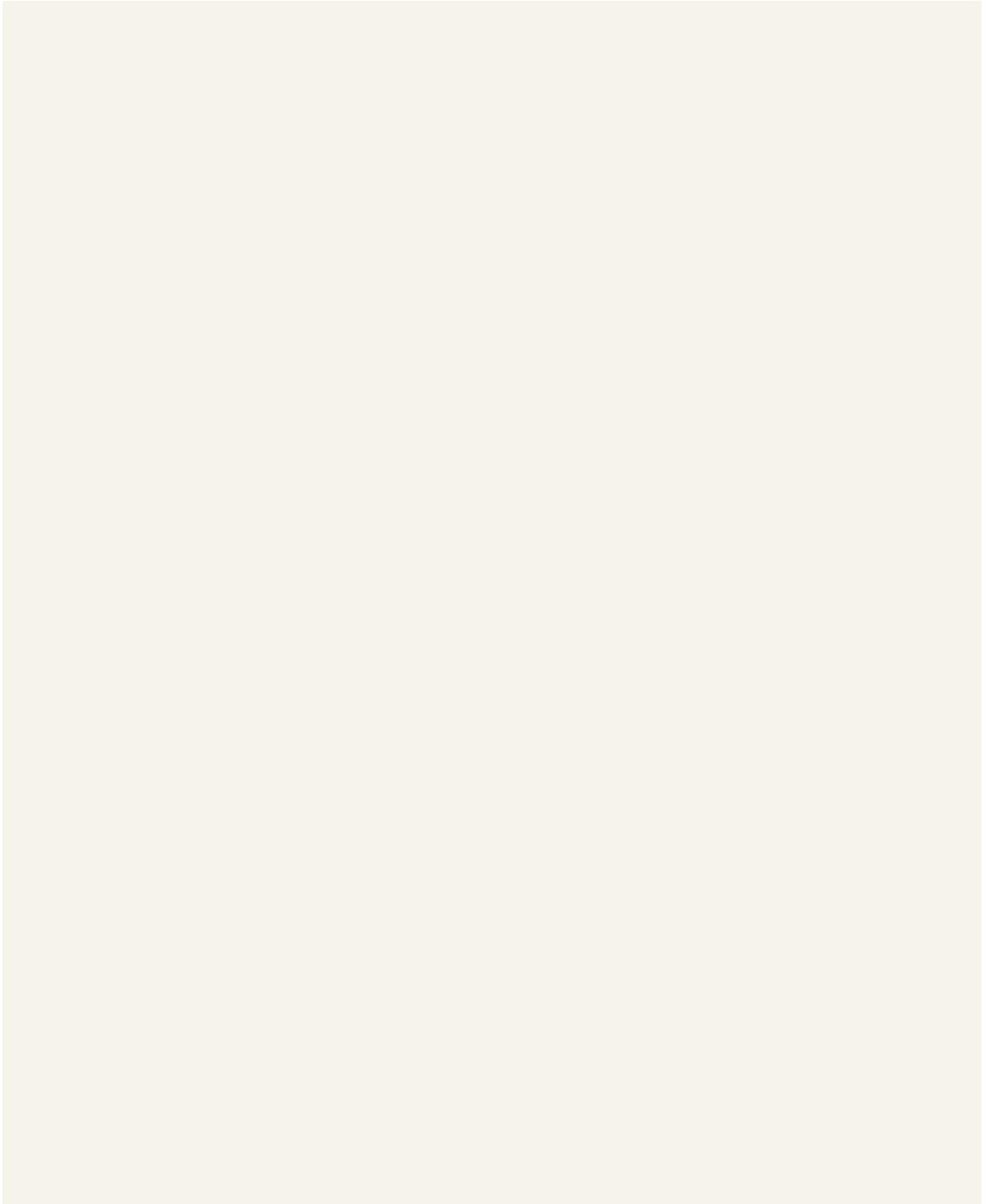
LOGBUCH THEMA 7

Erhebungsplanung

Welche Erhebungen habe ich schon durchgeführt?

Welche Erhebungsmethoden nehme ich mir darüber hinaus
für die nächsten vier Wochen vor?

Was muss ich vorbereiten, um die Methode durchzuführen?



LOGBUCH THEMA 8

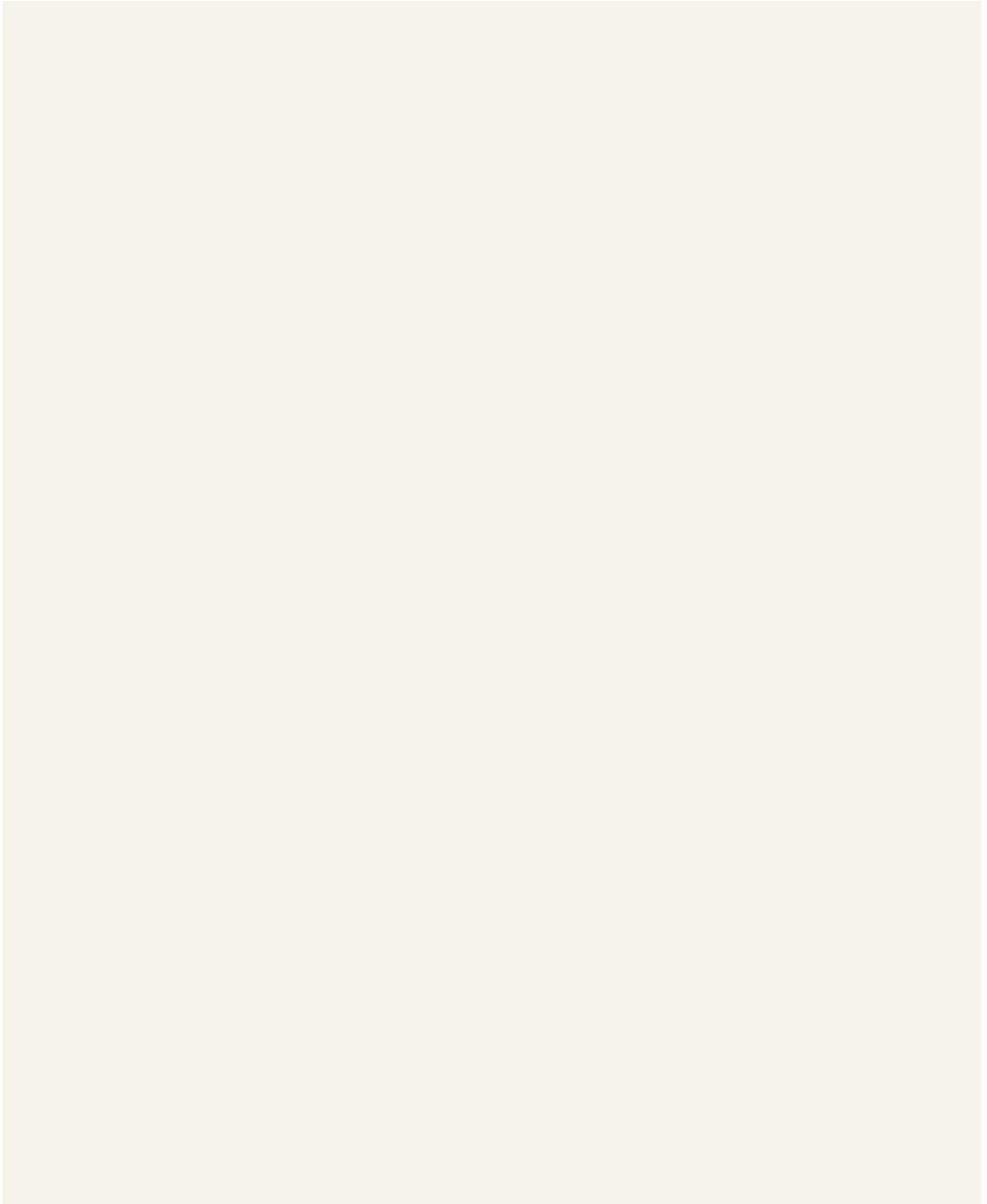
Welche Erkenntnisse ergeben sich aus der ersten Analyse der eigenen Erhebungen und Interpretationen im Hinblick auf die 23 Qualitätsdimensionen?

Finden sich die Qualitätsdimensionen im eigenen Material wieder?

Gibt es neue Erkenntnisse/ neue bzw. differenziertere Qualitätsdimensionen in meinem Material?

Ggf.: Welche Schlussfolgerungen / Veränderungen lassen sich daraus für die Qualitätsentwicklung ableiten?

LOGBUCH THEMA 8 – Welche Erkenntnisse ergeben sich aus der ersten Analyse der eigenen Erhebungen und Interpretationen im Hinblick auf die 23 Qualitätsdimensionen?

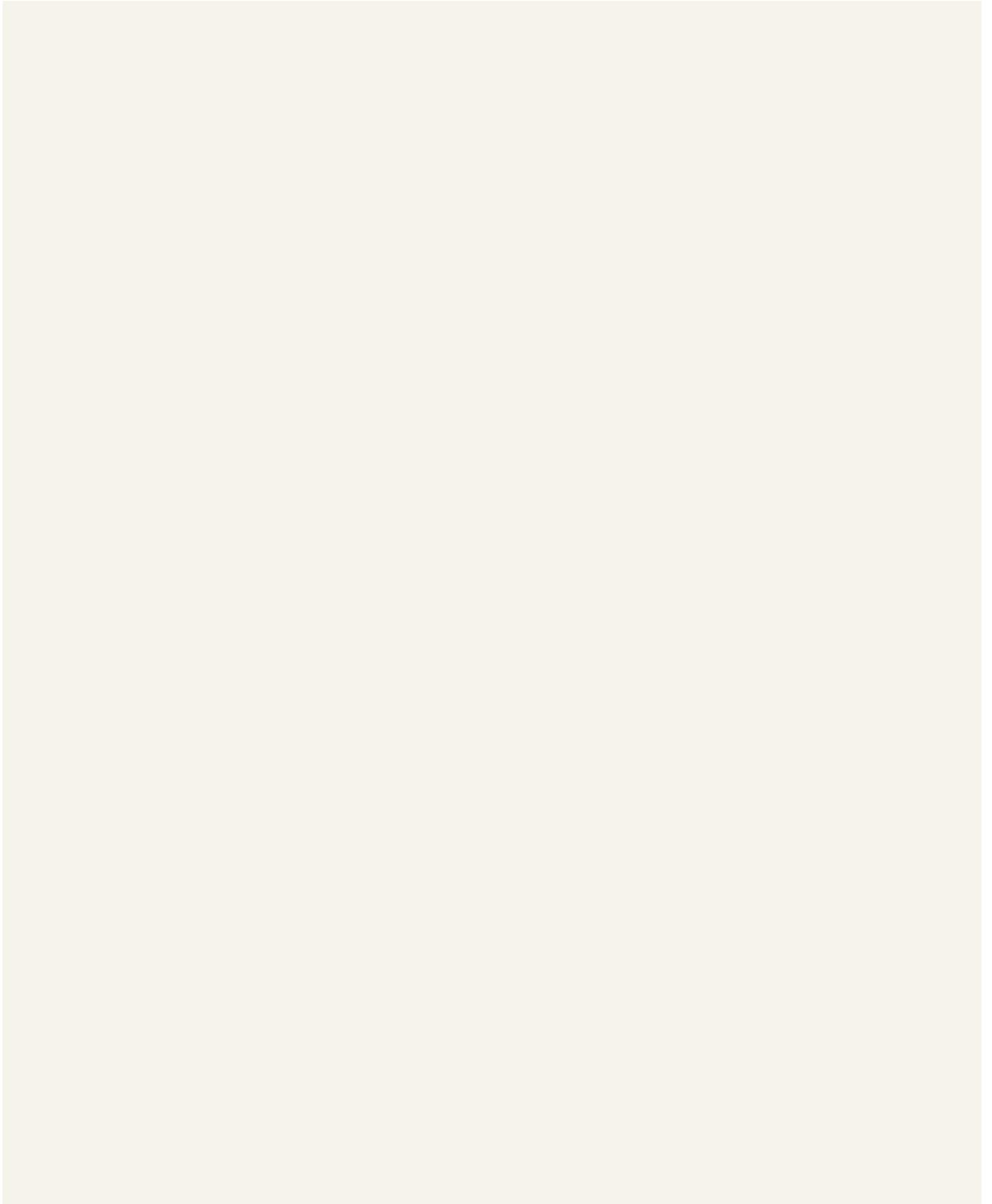


LOGBUCH THEMA 9

Zielvereinbarung zur Dokumentation

Welche Methode(n) der Dokumentation wählen Sie,
um die von Ihnen rekonstruierten Kinderperspektiven
in der Einrichtung sichtbar zu machen?

Welche konkreten Schritte sind dafür notwendig?



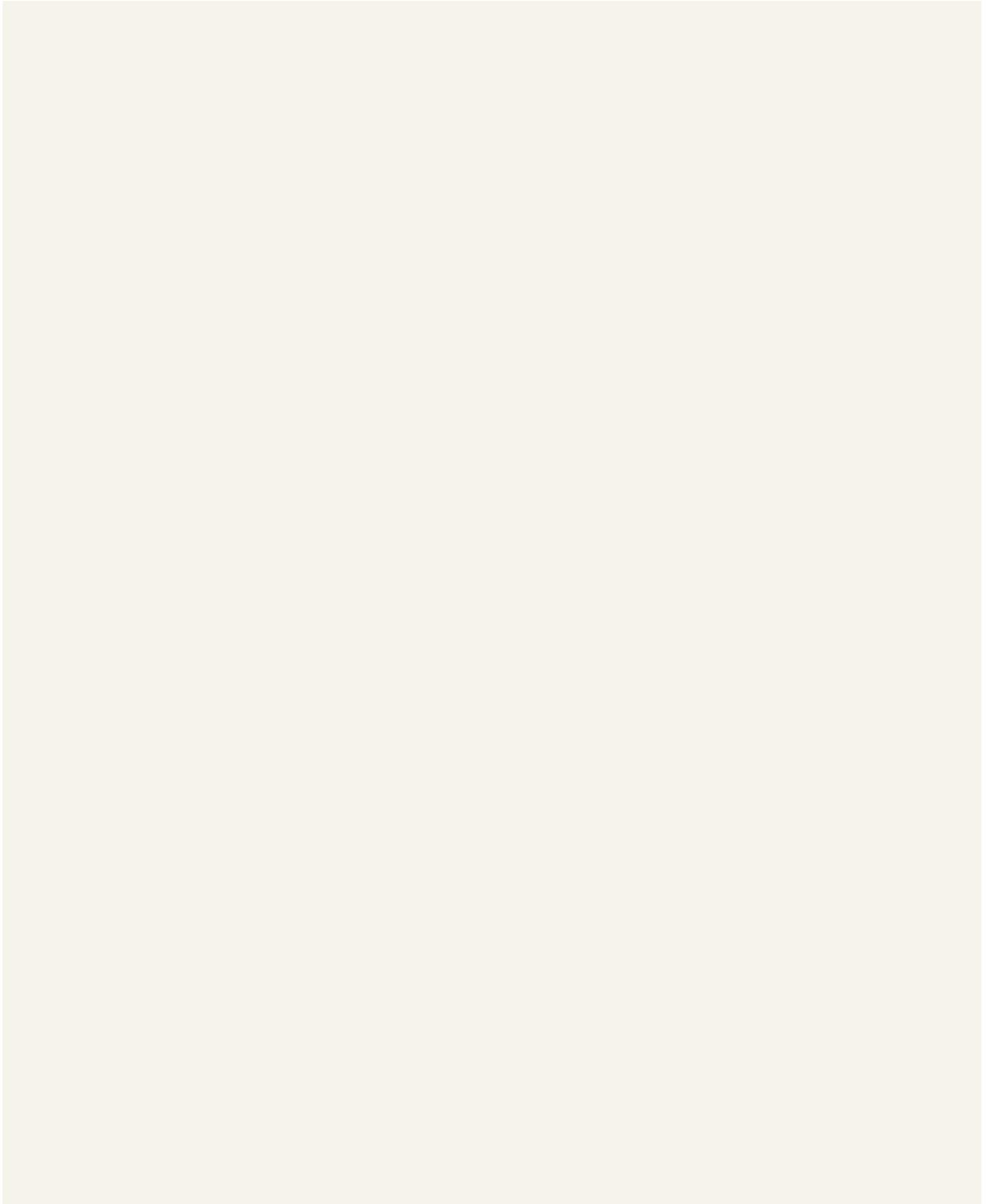
LOGBUCH THEMA 10

Nächste Schritte der Qualitätsentwicklung

Wenn Sie an Ihre Einrichtung denken,
welches Thema ist Ihnen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung
besonders wichtig?

Was liegt Ihnen in Ihrer Einrichtung besonders am Herzen,
das in Ihren Augen verändert werden sollte?

Schreiben Sie Ihre Gedanken und Themen auf,
ohne gleich an die Realisierbarkeit oder eventuelle Hürden zu denken.
Stellen Sie sich vor, Sie könnten alleine entscheiden,
was in der nächsten Zeit verändert werden könnte.



LOGBUCH THEMA 11

Professionalität und Paradoxien in der eigenen pädagogischen Praxis

In welcher Hinsicht fühlen Sie sich in Ihrem professionellen Selbstverständnis gefestigt und sicher? Wo erleben Sie Unsicherheit?

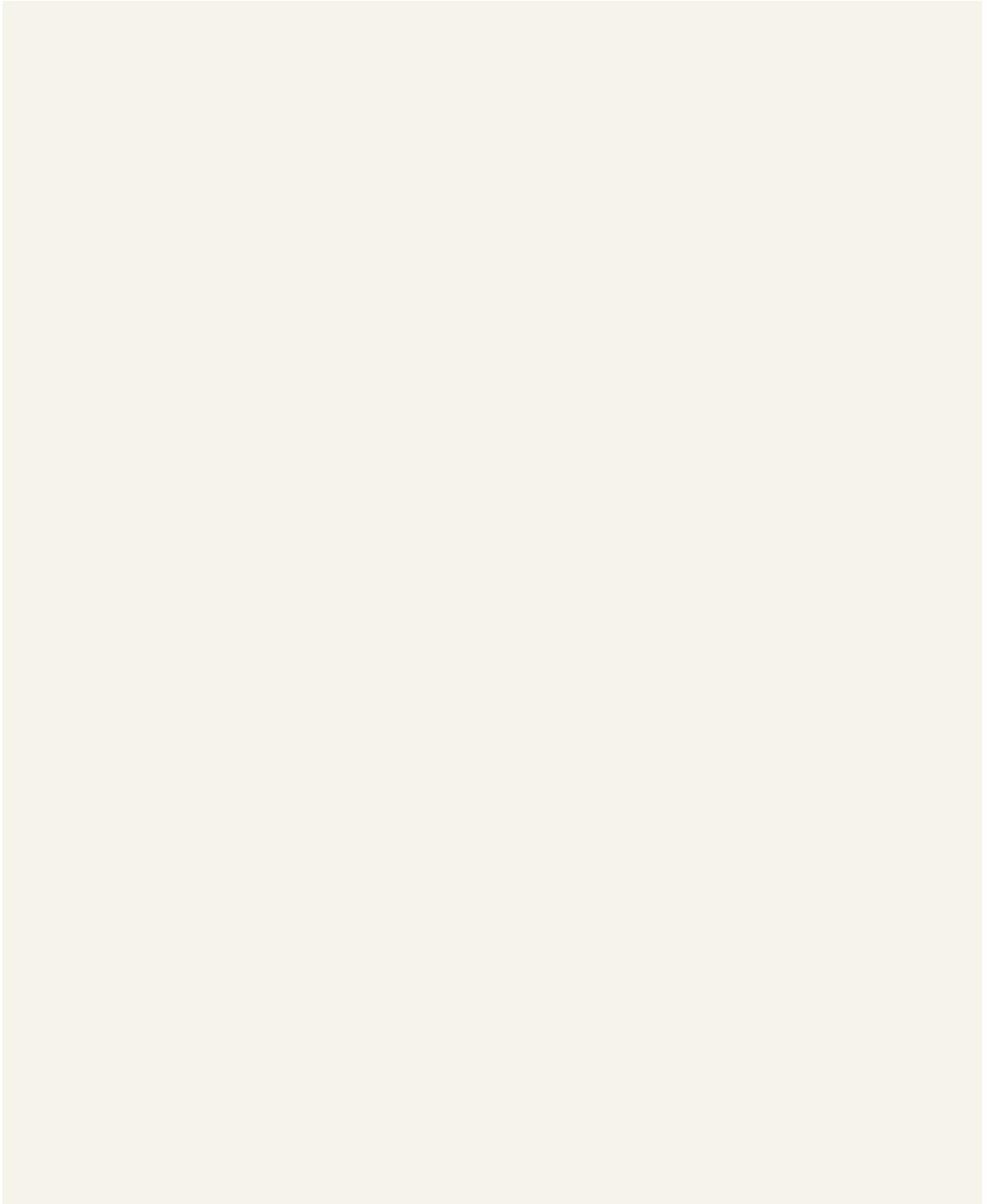
Welchen Entwicklungsbedarf sehen Sie bei sich selbst?

Mit welchen Spannungen (Paradoxien, Dilemmata) sind Sie in Ihrer pädagogischen Praxis konfrontiert?

Gibt es Situationen, in denen Sie sich als ‚unprofessionell‘ wahrnehmen?

Was könnten die Gründe dafür sein?

Was könnte zu Ihrer Unterstützung beitragen?



LOGBUCH THEMA 12

Zielvereinbarung

Erstellen Sie eine realistische Planung,
was Sie in den nächsten Wochen erproben wollen.
Stimmen Sie dies auch mit der KiTa-Leitung bzw. Ihrem KiTa-Team ab.

Wie, bspw. mit welchen Methoden, wollen Sie das Thema bearbeiten?

Welche konkreten Schritte gehen Sie an?

Wie viel Zeit brauchen Sie?

Welches Material, welche Räumlichkeiten, Technik etc. benötigen Sie?

Wo sehen Sie eventuelle Widerstände,
Herausforderungen oder Schwierigkeiten, die entstehen könnten?

